

DACHVEREIN ALTE SPRACHEN FÜR BERLINER SCHULEN E.V.

Sebastian Claudius Semler
(*Gründungsvorsitzender*)

Berlin, 02.04.2019

DEUTSCHLAND SCHULBILDUNG

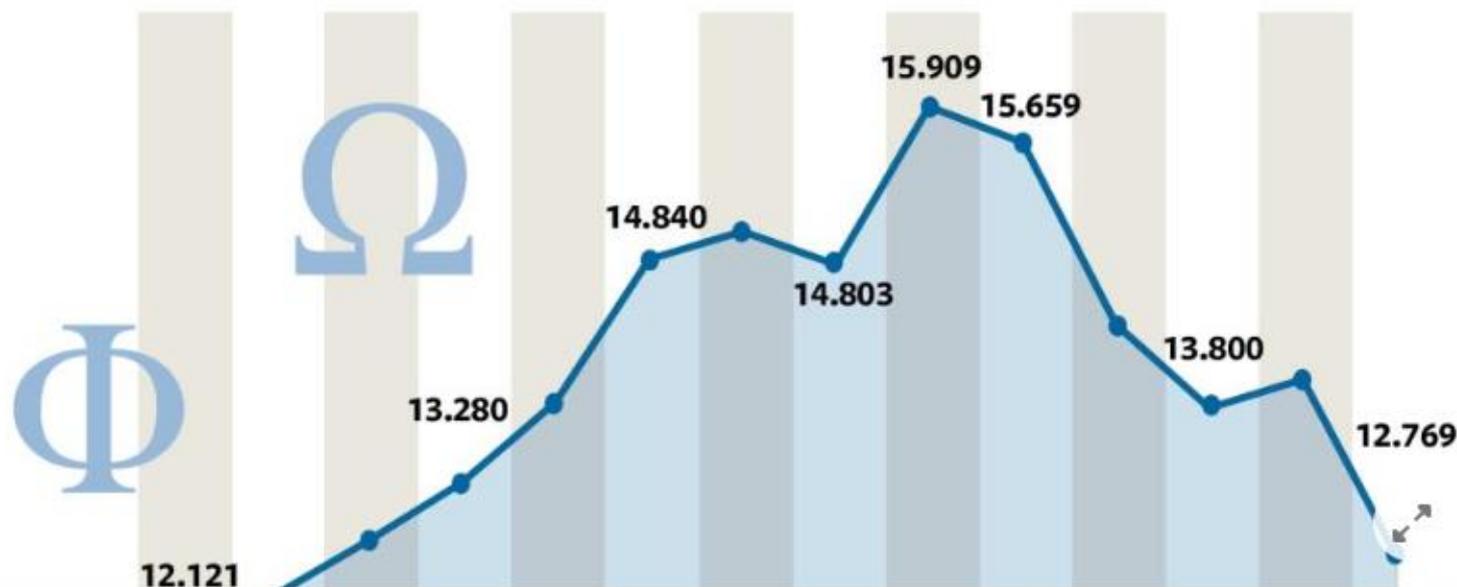
Wozu überhaupt Latein und Altgriechisch lernen?

Veröffentlicht am 01.04.2014 | Lesedauer: 5 Minuten

Von Franziska Bolz

DAS FACH ALTGRIECHISCH VERLIERT AN POPULARITÄT

Anzahl der Schüler



Quelle: Infografik Die Welt

Bundesweit lernen nicht einmal 13.000 Schüler Altgriechisch. Im Lateinunterricht sitzen noch rund 773.000. Die Zahlen dürften weiter sinken. Altphilologen fürchten das Ende ihrer Disziplin.

DEUTSCHLAND SCHULBILDUNG

2014:**Latein - 772.000 Schüler in D****(regional: 11% bis 42% in Bayern)****Altgriechisch – 12.000 Schüler in D****(regional: von 0,2% bis 2,5% in Berlin [!])****Tendenz rückläufig ...****z.Vgl.:****Spanisch bundesweit 385.000 Schüler****Tendenz steigend ...****Russisch 108.000 Schüler**DAS
Anzahl

Quelle: Infografik Die Welt

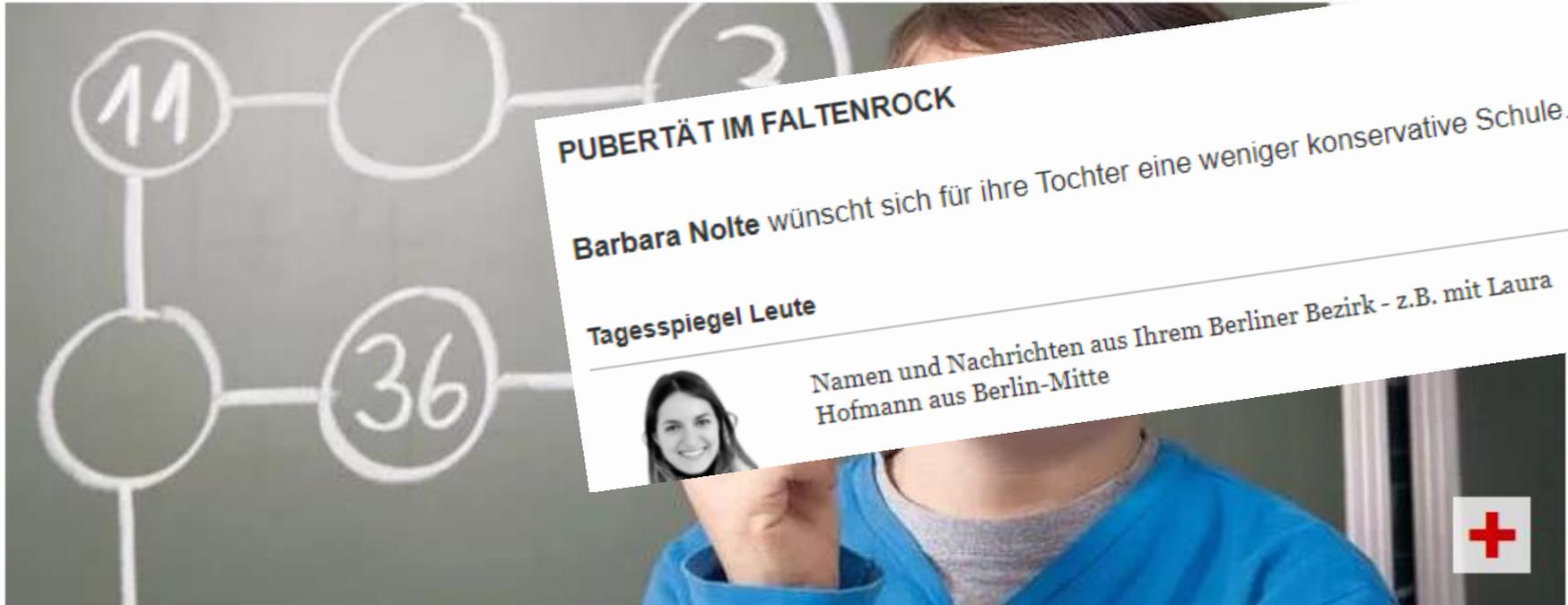
Bundesweit lernen nicht einmal 13.000 Schüler Altgriechisch. Im Lateinunterricht sitzen noch rund 773.000. Die Zahlen dürften weiter sinken. Altphilologen fürchten das Ende ihrer Disziplin.

Nach der vierten Klasse

23.02.2016, 16:10 Uhr

Grundschule oder Gymnasium, was ist besser für mein Kind?

Was spricht für einen frühen Wechsel aufs Gymnasium, was dagegen? Drei Erfahrungsberichte und eine Suche. VON BARBARA NOLTE, FATINA KEILANI UND ANDREA DERNBACH



PUBERTÄT IM FALTENROCK

Barbara Nolte wünscht sich für ihre Tochter eine weniger konservative Schule.

Tagesspiegel Leute

Namen und Nachrichten aus Ihrem Berliner Bezirk - z.B. mit Laura Hofmann aus Berlin-Mitte



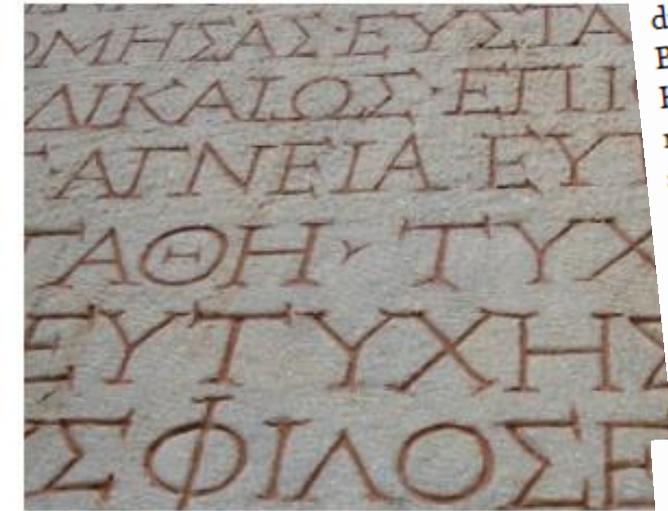
Auf welche Schule soll ich gehen? Viele Eltern würden vor der Entscheidung die Anmeldezahlen der Schulen zu Rate ziehen. Die sind... FOTO: IMAGO/WESTEND61

Alte Sprachen

Totgesagte leben länger

Altgriechisch und Latein liegen an den Gymnasien wieder im Trend. Personalfachleute und Lehrer sind überzeugt: Die alten Sprachen verschaffen Schülern Rückenwind für ihre Karriere.

Von SIYNET SPANGENBERG



Zurück in die Zukunft: alte Sprachen liegen im Trend

ALTE SPRACHEN
DACHVEREIN
FÜR BERLINER SCHULEN!

Die Renaissance belegen Daten des Statistischen Bundesamtes: Lernte im Schuljahr 1999/2000 nur etwa jeder vierte Gymnasiast in Deutschland Latein, so ist es heute fast jeder dritte. Auch für Griechisch sind die Schülerzahlen angestiegen. In absoluten Zahlen liegt Bayern mit derzeit rund 4350 Schülern vorn, anteilmäßig sind es Berlin (2,3 Prozent) und Hamburg (1,6 Prozent). Von einem Boom mag Markus Gruber angesichts dieser Zahlen zwar nicht sprechen. „Doch seit etwa acht Jahren steigt die Akzeptanz für das Fach Altgriechisch stetig, nachdem es zuvor über Jahrzehnte eine Talfahrt gegeben hatte“, sagt der Altphilologe von der Universität Regensburg.

„Griechen“ gelten als Streber

Vor allem die „Griechen“ werden gemeinhin oft für Überflieger gehalten oder aber für Streber, von ihren Eltern mit Elitedenken geimpft. Die Lehrer nennen andere Eigenschaften,

Schulentscheidungen stehen. Dabei liefert auch der Arbeitsmarkt gute Gründe für die Wahl der alten Sprachen. „Latein intensiviert das Beharrungsvermögen und die Konzentration“, sagt der Kölner Personalberater Jörg E. Staufenbiel. Damit könnten selbst High Potentials punkten, findet der Inhaber der Staufenbiel Personalberatung BDU. „Dadurch verbessern sich Fertigkeiten wie das analytische Denkvermögen.“ Und das sei für sämtliche Studiengänge und auch im späteren Berufsleben von großem Vorteil.

Latinum als Beleg für Allgemeinbildung

Sprachhilfe für türkischstämmige Bürger

Inklusion

Opfert das Gymnasium!

Zehn Jahre UN-Behindertenkonvention, zehn Jahre Inklusion: Das deutsche Schulsystem steht der guten Idee im Weg. Wir brauchen endlich eine Schule für alle.

Ein Kommentar von **Parvin Sadigh**

26. März 2019, 11:37 Uhr / [1.091 Kommentare](#)



Latein-Gymnasien dürfen wieder die Besten auswählen Nach vehementen Protesten nimmt Senator Böger das Wohnortprinzip für altsprachliche Gymnasien zurück. Bewerber mit guten Noten haben Vorrang

EIN
CHULEN!

VON SUSANNE VIETH-ENTUS

Als Erstem platzte Günter Jauch der Kragen: Ende August beschwerte sich der Fernsehmoderator öffentlich darüber, dass altsprachliche Schulen wie „sein“ Gymnasium Steglitz ihre Kinder nicht mehr nach Leistung, sondern nach dem Wohnortprinzip aussuchen müssen. Dann meldeten sich auch andere Kritiker zu Wort, sprachen von Gleichmacherei und forderten eine Änderung der Aufnahmebestimmungen. Jetzt hat Bildungssenator Klaus Böger (SPD) ein Einsehen: Er will das erst seit einem Jahr vorgeschriebene Wohnortprinzip streichen.

„Eine entsprechende Rechtsverordnung ist in Vorbereitung“, verkündete gestern der Sprecher der Senatsverwaltung für Bildung, Jens Stiller. Außerdem werde Böger die Schulleiter der neun altsprachlichen Gymnasien nach den Herbstferien einladen, um mit ihnen über andere Aufnahmekriterien zu beraten. Bis dahin fordert er die Leiter schon mal auf, Eltern „sehr intensiv“ zu beraten, damit sie ihre Kinder bei der Auswahl der Schulen nicht überfordern.

Für einige Kinder kommt dieser Appell zu spät. Infolge des neuen Schulgesetzes mussten die Schulen, die ab Klasse 5 mit Latein anfangen, in diesem Sommer alle Schüler aufnehmen, die eine Gymnasialempfehlung hatten. Diese Empfehlung kann man aber sogar mit etlichen „Dreien“ auf dem Zeugnis bekommen. In einigen Schulen hat diese Regelung dazu geführt, dass sich bereits sechs Wochen nach Schulbeginn die ersten Fünftklässler nach anderen Schulen umsehen, weil sie den Anforderungen nicht gewachsen sind. Von „deprimierenden Elternabenden“ ist die Rede.

„Diese Regelung war ein totaler Fauxpas, ein gezielter Angriff auf die altsprachlichen Schulen und nachteilig für die Kinder“, urteilt Jutta Randelhoff- Szulczewski vom Reinickendorfer Bertha-von-Suttner-Gymnasium. Das Wohnortprinzip sei „schlimmer als losen“, denn beim Losen hätten die leistungsstarken Kinder, die weiter entfernt wohnten, zumindest eine Chance. Ihre Kollegin vom Wilmersdorfer Goethe-Gymnasium spricht von der „Absurdität“ der neuen Regelung, und Harald Mier vom Verband der Oberstudiendirektoren nennt es „unsozial und ungerecht“, wenn Kinder nur wegen ihres Wohnortes keine Chance auf eine altsprachliche Ausbildung hätten.

Ausgangslage

- Schülerrückgang in altsprachlichen Zweigen (Altgriechisch >> Latein)
- Rückgang der Abiturprüfungen in alten Sprachen
- Zunehmender Druck auf Schulkonferenzen und Schulleitungen (seitens SenBJF und Eltern/Schülerschaften) hinsichtlich Pflicht/Wahlpflicht
- Problematische Regelungen bezügl. Verpflichtungen in der Oberstufe (§ 48 VO-GO)
- Probleme hinsichtlich Akzeptanz / Qualität / Notengebung bezügl. 5. PK in Alten Sprachen
- Probleme mit der Qualität und Akzeptanz des Unterrichts in Alten Sprachen
- Politische Gesamtlage nicht zugunsten altsprachl. Gymn.

Idee: ein Dachverein

- Gemeinsame Anliegen der altsprachlichen Schulen nach außen (Politik, Öffentlichkeit, Eltern künftiger Schüler) wie nach innen (Verbesserung von Qualität und Akzeptanz des Unterrichts)
- Vernetzung der altsprachlichen Schulen unzureichend
 - nur punktuell auf Ebene der Schulleiter und einzelner Fachlehrer
- Vernetzung muss von allen Gruppen der betr. Schulen getragen werden
 - Schulleiter, Fachlehrer Alt. Spr., sonstiges Kollegium, Eltern (GEV), Schüler, Fördervereine (!!), Alumni
- kontinuierlich-institutionalisierte Vernetzung mit klaren Verantwortlichkeiten – außerhalb von Schulgremien und Dienstwegen (und entsprechenden Abhängigkeiten)
- In anderen Bundesgebieten gibt es bereits entsprechende Vereine.
 - Besonderes Vorbild: Hamburg (!)

Altsprachliche Gymnasien in Berlin (gem. Legaldefinition)

01	Goethe-Gymnasium	vollgrundständig	staatl.	GP	§48
02	Gymnasium Steglitz	vollgrundständig	staatl.	GP	§48
03	Ev. Gymnasium zum Grauen Kloster	vollgrundständig	privat	GP	§48
04	Canisius Kolleg	vollgrundständig	privat	G	(§48)?
05	Heinrich-Schliemann-Gymnasium	teilgrundständig	staatl.	G	—
06	Heinz-Berggruen-Gymnasium	teilgrundständig	staatl.	G	—
07	Kant-Gymnasium (Spandau)	teilgrundständig	staatl.	—	—
08	Arndt-Gymnasium	teilgrundständig	staatl.	GP	—
09	Schadow-Gymnasium	teilgrundständig	staatl.	G	—
10	Eckener-Gymnasium	teilgrundständig	staatl.	—	—
11	Barnim-Gymnasium	teilgrundständig	staatl.	—	—
12	Europäisches Gymnasium Bertha-von-Suttner	teilgrundständig	staatl.	G	—
13	Theresienschule Katholisches Gymnasium Weißensee	teilgrundständig	privat	—	—

LEGENDE:

GP	Griechisch Pflicht
G	Griechisch Angebot
§48	muss §48 VO-GO folgen incl. Griechisch
(§48)	muss §48 VO-GO folgen, aber nicht zwingend Griechisch

Altsprachliche Gymnasien in Berlin (gem. Legaldefinition)

(14)	Katholische Schule Liebfrauen	teilgrundständig	privat	—	—
		aber: "Profilklassse" ab 5, Latein erst ab 6			
(15)	Evangelisches Gymnasium Hermannswerder	teilgrundständig	privat	G	—
		aber: nicht in BER, Latein erst ab 6, Gr. ab 9			
(16)	Humboldt-Gymnasium	teilgrundständig	staatl.	—	—
		aber: "Schnellernerklasse" ab 5, Latein erst ab 6			

LEGENDE:

GP	Griechisch Pflicht
G	Griechisch Angebot
§48	muss §48 VO-GO folgen incl. Griechisch
(§48)	muss §48 VO-GO folgen, aber nicht zwingend Griechisch

Vereinsgründung

- Vorbereitung seit Juni 2018
- 6 Treffen 12.09.2018 bis 04.03.2019 (bislang)
- Gründung: 06.12.2018
 - siehe auch <http://www.goethefreunde.de/node/104>
 - Sebastian Claudius Semler (Förderverein Goethe-Gymnasium) – Vorsitzender; Prof. Dr. Stefan Kipf (Dt. Altphilologenverband - Berlin-Brandenburg) - stellvertretender Vorsitzender; Dr. Karen Laschke (GEV Gymnasium Steglitz) – Schatzmeisterin; Matthias Finke (Lehrerkollegium Graues Kloster) – Beisitzer.
- Eintragung im Vereinsregister:
07.03.2019



Selbstverständnis

- "Dachverein Alte Sprachen für Berliner Schulen e.V.,":
- Der Verein will als Klammer der altsprachlichen Schulen in Berlin wirken und zur Quervernetzung aller Gruppen der betreffenden Schulen beitragen (Schulleitungen, Fachbereich Alte Sprachen, Lehrerkollegium, Schülerschaft, Elternschaft [GEV], Fördervereine und Alumni).
- Hierüber möchte der Verein die Vermittlung von altsprachlicher Bildung stärken und die in diesen Fächern geleistete pädagogische Arbeit ideell und materiell unterstützen. Darüber hinaus will man ganz maßgeblich die gesellschaftliche und politische Akzeptanz des an Berliner Schulen erteilten Latein- und Altgriechischunterrichts erhöhen.
- Vergleichbare und zum Teil sehr erfolgreiche Vereine gibt es an vielen Stellen im Bundesgebiet.

Satzungszweck

- **Zweck des Vereins** ist die Förderung von Erziehung, Volks- und Berufsbildung, Wissenschaft und Forschung sowie Kultur. Der Verein verfolgt insbesondere das Ziel, die Vermittlung von altsprachlicher Bildung zu stärken und die gesellschaftliche Akzeptanz des an Berliner Schulen erteilten Latein- und Altgriechischunterrichts zu erhöhen sowie die in diesen Fächern geleistete pädagogische Arbeit ideell und materiell zu unterstützen.
- Der **Satzungszweck** wird verwirklicht insbesondere durch:
 - ideelle und materielle Unterstützung (auch durch Mitteleinwerbung und Mittelweitergabe) der Latein und Altgriechisch unterrichtenden Schulen in Berlin,
 - Durchführung von Veranstaltungen und Workshops zur Popularisierung der Inhalte altsprachlicher Bildung,
 - Öffentlichkeitsarbeit und Werbung für den altsprachlichen Unterricht an den Schulen in Berlin,
 - Unterstützung und Mitgestaltung von Arbeitsgemeinschaften,
 - Durchführung und Mitgestaltung von Schulveranstaltungen,
 - Unterstützung der Außendarstellung der betreffenden Schulen,
 - Beschaffung von Lehr-, Lern- und Anschauungsmaterial sowie Ausstattungsgegenständen einschließlich Wartung und Pflege,
 - vollumfängliche oder begleitende Organisation von schulischen Wettbewerben,
 - Unterstützung des internationalen Schüleraustausches und von Besuchsprogrammen,
 - Unterstützung von Klassen-, Kurs- und Gruppenfahrten,
 - Unterstützung oder selbständige Herausgabe von Publikationen an den sowie für die betreffenden Schulen (z.B. Schülerzeitung, Elternblatt, Fördervereinsrundbrief, Schriftenreihe),
 - Unterstützung des Betriebs von Schulbibliotheken,
 - Durchführung wissenschaftlicher Veranstaltungen und Forschungsvorhaben.
- **Gemeinnützigkeit**

Aktivitäten & Termine

- **Di. 09.04.2019 – 18:30, HU: nächstes Arbeitstreffen**
 - Themen u.a.: Finanzierungsfragen, Festsetzung der Mitgliedsbeiträge, Weiterentwicklung der Satzung (Repräsentanz, persönliche vs. Institutionelle Mitgliedschaften), Planung der u.a. Veranstaltungen, Planung Webseite / Logo
- **Mo. 13.05.2019 – 19:00, HU Senatssaal:**
Auftaktveranstaltung Dachverein
 - Erste Öffentlichkeitsarbeit
- **Sa. 02.11.2019 – 12:00-15:00, Ort t.b.d:**
1. Gemeinsames Fest der altsprachlichen Schulen
- Mitwirkung & Unterstützung ist willkommen !!!